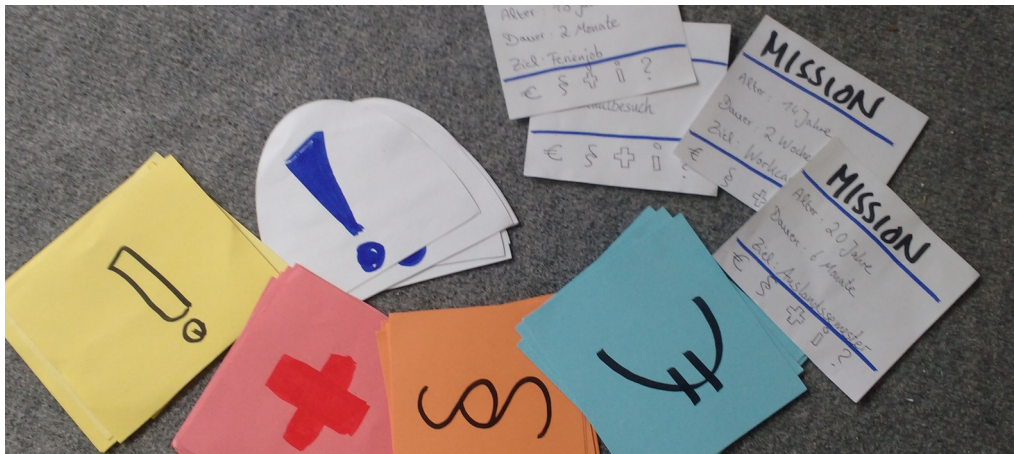


Leitfaden für interkulturelle Animation Pädagogische Methoden zum Thema Europa

Ein Projekt
von Europa Direkt e.V., Dresden
und dem Verein Roudel, Toulouse

mit pädagogischer und finanzieller Unterstützung
des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)



Impressum

Herausgeber:

EUROPA-DIREKT e.V. - Institut für interkulturelle und europäische Studien in Dresden

PF 100862

D-01078 Dresden

www.europa-direkt.com

in Partnerschaft mit

Association Roudel, Toulouse

www.roudel.org.

Der hier vorgestellte Leitfaden ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe „Europa-Methoden“, die sich im Mai 2018 in Dresden bildete, im November 2018 in Straßburg zum zweiten Mal tagte und im Verlaufe des ersten Halbjahres 2019 diese Arbeitsergebnisse erstellte.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Aline Massol
- Amelie Seraphina Wiese
- Andreas Richter
- Anna Felsing
- Jannis Haberland, Association Roudel
- Zofia Durox, Europa Direkt e.V.
- Sarah Neis, Europa Direkt e.V.

Redaktion: Europa Direkt e.V.

Übersetzung: Cécile Lobut, Europa Direkt e.V. und René Döscher

Lektorat: Sandrine Debrosse-Lucht, Deutsch-Französisches Jugendwerk

Ein herzlicher Dank geht auch an Christopher Lucht (www.perpektiveeuropa.de) für sein sachkundiges Feedback.

Wir danken dem *Festspielhaus Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden* für die Partnerschaft und die Möglichkeit, im Rahmen des Festivals *B-Europe* im Mai 2018 erste Methoden mit interessierten DresdnerInnen auszuprobieren. Insbesondere möchten wir Adèle Jaffredo und Frauke Wetzels für die Betreuung vor Ort danken.

Wir danken all unseren TeamerInnen, die bereits Methoden ausprobiert haben, für ihr Feedback und für ihre engagierte Arbeit in unseren Projekten.

Die Arbeitsgruppe „Europa-Methoden“ und die Publikation des Leitfadens entstanden in Kooperation sowie mit finanzieller Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW).

Vorwort

Europa ist wichtig, nicht nur in geopolitischer oder wirtschaftlicher Hinsicht. Europa ist unsere Zukunft, ohne Europa wird unsere Zukunft schmaler, kleiner, düsterer...

Die Europäische Union ist ein Projekt. Der europäische Integrationsprozess trägt nach über sechzig Jahren auch Früchte. Damit ist Europa erfolgreich. So erfolgreich, dass vieles inzwischen selbstverständlich erscheint. Besonders für die nachkommenden Generationen sind Errungenschaften wie pass- und visafreies Reisen selbstverständlich. Schengen ist inzwischen normal. Dass die Roaming-Gebühren in der Europäischen Union abgeschafft wurden, ist inzwischen ganz unmerklich in unser alltägliches Verhalten übergegangen. So merken wir nicht einmal mehr, ob wir in unserem Heimatland oder in einem anderen Mitgliedsland telefonieren, das Internet nutzen, uns sozialer Medien bedienen – erst recht nicht beim Blick auf die Rechnung.

Europa ist vor allem ein Friedensprojekt. Im Binnenmarkt spielen Ländergrenzen keine Rolle mehr, auch nicht die, die zwischen Irland und Nordirland lange Zeit politische Lager trennte. Aber Selbstverständliches muss nicht selbstverständlich bleiben! Das merken wir nun beim Brexit. Wer hätte das gedacht? Uns nun rückt die irisch-nordirische Grenze wieder in den Blickpunkt und damit die Frage: was tun?

Es gibt Bewegungen, Parteien, Theorien, die Europa als Übel ansehen oder konkreter ausgedrückt, es vom Kopf auf die Beine stellen wollen. Manche sehen Europa auch als Schuldigen für allerlei Misereen. Natürlich ist nicht alles super und schön, aber Europa ist ein Prozess, eine Idee, die sich entwickelt und immer besser werden kann.

Voraussetzung dafür aber ist, dass wir uns einbringen. Dass wir, die Zivilgesellschaft, dass Jüngere und Ältere, Frauen und Männer, lange hier Lebende und Zugewanderte, dass wir uns alle in unserer Unterschiedlichkeit und in unserer Einmaligkeit dafür engagieren! Und dass wir uns der Errungenschaften durch Europa bewusst werden!

Deshalb sollten wir Europa in der außerschulischen Bildung, in unseren deutsch-französischen Jugendbegegnungen und Projekten, erst recht in trilateralen, thematisieren.

Diese Methodensammlung soll JugendleiterInnen helfen, sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen, Europa-Aktivitäten mit internationalen Gruppen in Projekten zu planen und durchzuführen, mit Jugendlichen über Europa zu philosophieren, zu reden, zu träumen etc.

Eure Ideen sind keine Grenzen gesetzt! Wir wollen euch auf den Weg bringen und ein Stück weit mit dieser Methodensammlung begleiten.

Dresden im Mai 2019

Michael Schill

Pädagogischer Mitarbeiter des DFJW im Europa-Direkt e. V. Dresden

Ein paar Hinweise zur Praxis

Austauschprogramme werden mit den verschiedensten Gruppen und zu den verschiedensten Themen durchgeführt. Als Teamer oder Teamerin interkultureller Jugendbegegnungen ist man hier schon gut beschäftigt. Das Thema Europa in ein Programm zu integrieren ist nicht immer einfach.

Doch wir glauben nicht nur, dass es geht, wir haben es im Jahr 2018 in unseren Projekten auch ausprobiert. Da waren BäckerInnen aus Deutschland und Frankreich, Auszubildende im Gartenbau aus Polen, KrankenpflegerInnen aus Serbien und verschiedene Schülergruppen aus Deutschland, Frankreich aber auch der Ukraine. Aufbauend auf diesen ersten Erfahrungen möchten wir im Folgenden ein paar Anmerkungen machen.

Weitere Anmerkungen finden sich außerdem auf den einzelnen Methodenanleitungen im Punkt: „Notizen aus der Praxis“. Diese Arbeit ist natürlich ein Prozess und wir hoffen auf viele weitere solcher „Notizen aus der Praxis“, von allen die etwas ausprobiert haben, damit unsere Methoden immer besser und konkreter werden.

Den Europabezug individuell an jedes Programm anpassen

Dieser Leitfaden soll nicht nur dabei helfen, eine gesamte Austauschwoche unter das Thema Europa zu stellen. Er soll die Teams und OrganisatorInnen von Projekten ermutigen, in den verschiedensten Projekten die Präsenz des Themas Europa zu stärken – in dem Maße in dem es das jeweilige Programm erlaubt.

Da gibt es die verschiedensten Aspekte zu bedenken, einige sind eher pädagogischer Art, andere sind organisatorischer Natur. Hier eine Auswahl an Fragen, die uns in der Arbeitsgruppe beschäftigt haben:

- Wie ist das Vorwissen der Teilnehmenden (im Folgenden abgekürzt TN)?
- Wie sind die Sprachkenntnisse der Gruppe?
- Falls das Projekt trilateral ist, welche unterschiedlichen Rollen innerhalb der EU gibt es? Ist das Drittland z.B. selbst kein EU-Land? (wir haben zum Bsp. auch Workshops mit TN aus der Ukraine und Serbien gemacht)
- Wie kann das Team vom Thema der Woche (z.B. Berufsbezug, oder ein kreatives Thema) einen für die TN nachvollziehbaren Übergang schaffen, damit die Einheit kein Fremdkörper innerhalb des pädagogischen Programms ist?
- Wie viel Zeit bleibt für das Thema Europa zwischen allen Anforderungen des Programms und den Bedürfnissen der TN nach Freizeit und Zeit für den informellen Austausch?
- etc.

Diese Fragen muss sich das Team in jedem Projekt immer wieder aufs Neue stellen. Wir glauben aber, dass die Methodensammlung Ideen enthält, die sich auf die verschiedensten Situationen anwenden lassen. Es gibt kurze Methoden, die es erlauben die Präsenz des Europa-Themas in der Projektwoche zu betonen, ohne einen ganzen Vormittag umzuwidmen. Andere Methoden erlauben eine tiefergehende Reflexion.

Europa im gesamten Programm präsenter machen

Darüber hinaus möchten wir an dieser Stelle betonen, dass es viele Möglichkeiten gibt, das Thema Europa ins Programm zu integrieren, selbst ohne expliziten „Europa-Workshop“. Warum nicht schon bei der Kennenlernaktivität eine Frage zu Reisen in Europa stellen? Oder bei der Stadtrallye nach Spuren von Europa suchen (vgl. Nr. 23)? Wenn es eine Aktivität zu den Ausbildungssystemen gibt, warum nicht die Frage nach Mobilität auf dem Arbeitsmarkt stellen?

Anstelle eines regionalen Abends wäre auch zur Abwechslung mal ein europäischer Abend (Nr. 19) möglich, z.B. mit unserem europäischen Musik-Quiz (Nr. 20), Kooperationsspielaufgaben mit Europa-Bezug (Nr. 30) oder dem Euro-Tour-Spiel (Nr. 25).

Hier gibt es noch viele Ideen zu entwickeln. Wir hoffen, dass unsere Ideensammlung einen ersten Anstoß geben kann und freuen uns über jeden neuen Vorschlag! Ideen und Feedback könnt ihr gerne an die Adresse office@europa-direkt.com senden.

Keine Angst vor der Komplexität der EU

Die EU ist ein komplexes und manchmal sperriges Thema. Auch erfahrene und europa-interessierte TeamerInnen und AusbilderInnen haben nicht unbedingt alle Details zu den Mitgliedsländern und den Institutionen im Kopf.

Wir möchten an dieser Stelle jeden und jede ermutigen, das Thema dennoch mit den Jugendlichen anzugehen. Fachwissen lässt sich nachschauen. Man muss nicht jede Antwort kennen, um an gesellschaftlichen Diskussionen teilzunehmen! Dies den Teilnehmenden zu vermitteln gehört zu unseren Aufgaben in der nonformellen Bildung und ist weitaus wertvoller als die exakte Kenntnis von Jahreszahlen und Gesetzestexten.

Bei der Auswahl der Methoden haben wir uns aus diesem Grunde bemüht, bei den TN nicht den Gedanken „Das sollte ich eigentlich wissen...“ aufkommen zu lassen, sondern vielmehr Neugier auf die anderen Länder und Regionen Europas zu wecken.

Sarah Neis

Bildungsreferentin im Europa Direkt e.V. Dresden

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Vorwort.....	3
Ein paar Hinweise zur Praxis.....	4
1 Visualisiertes Brainstorming.....	7
2 Landkarte Europa.....	8
3 World Café zu den eigenen Wurzeln.....	9
4 Markt der Möglichkeiten.....	10
5 Einstieg mit Bildern.....	11
6 Bewertung mit Smileys.....	12
7 Europäisches Speed-Dating.....	13
8 Europa-Salat.....	14
9 Europäischer Buchstaben-Staffellauf.....	15
10 Europäischer Samurai.....	16
11 Die europäischen BotschafterInnen.....	17
12 Dein ideales Europa.....	18
13 Breaking News in Europa.....	19
14 Stereotype zu europäischen Ländern.....	20
15 Reiseagentur Europa.....	21
16 Werbung für Europa.....	22
17 Europa ohne Tabus.....	23
18 Europäische Mobilität und ihre Hindernisse: Reden wir darüber!.....	24
19 Europäischer Abend.....	25
20 Musikalisches Quiz.....	26
21 Euro-Quiz.....	28
22 Kooperationsspiel: Die Stühle.....	30
23 Stadt-Rallye zum Thema Europa.....	31
24 Fragen für die Stadtrallye in drei Schritten.....	32
25 Eurotour.....	33
26 Simulation der EU-Institutionen.....	39
27 Simulation von Interessensgruppen am Beispiel einer Jugendbegegnung.....	41
28 Rollenspiel: Europa im Alltag.....	43
29 Europa-Olympiade.....	46
30 Kooperationsspiel - Europaaufgaben.....	48

1 Visualisiertes Brainstorming

Ziele:

Abbau von Hemmungen, nonverbale Kommunikation, Einführung ins Thema Europa und Europäische Union (EU). Erste Sensibilisierung zur Rolle Europas und der EU im Alltagsleben der TN

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Entsprechend der nachfolgenden Fragen klebt jede bzw. jeder TN ein oder mehrere Klebezettel mit der Antwort bzw. den Antworten auf eine Flip-Chart:

- Welche Vorteile bringt die EU?
- Wann hast du das letzte Mal von Europa gehört?
- Welche Fragen hast du zum Thema EU?
- etc.

Variante:

Das Team kann beliebige Fragen zu Europa und der EU stellen.

Material:

Flip-Chart, Stifte, Klebezettel

Dauer:

Keine Vorgaben

2 Landkarte Europa

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Spracherwerb, Systematisierung, Einführung ins Thema Europa, räumliche und kulturelle Betrachtungsweise Europas

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Die TN zeichnen in Kleingruppen eine Landkarte Europas. Auf den gezeichneten Ländern vermerken sie, was sie über ihre Kultur kennen (was gibt es in dem Land zu besichtigen? Welche kulinarische Spezialität gibt es in dem Land? Welche bekannten Persönlichkeiten etc.).

Alternativ kann auch eher auf vorhandene geographische Kenntnisse eingegangen werden: die TN beschriften das jeweilige Land mit dem Ländernamen und auch mit dem Namen der Hauptstadt. Sie kennzeichnen, wo sich die EU-Institutionen befinden (Land, Stadt).

Danach werden die Landkarten beispielsweise an die Wand geheftet und die TN können die Ergebnisse vergleichen. Ziel ist es nicht, eine perfekt und vollständig ausgefüllte Landkarte zu haben, sondern innerhalb einer Gruppe die Kenntnisse über Europa zu teilen.

Variante:

Die Landkarte Europas kann bereits gezeichnet bzw. vorhanden sein, damit die TN sie nicht zeichnen müssen.

Material:

Flip-Chart oder Landkarte Europas, Marker, Stifte

Dauer:

Keine Vorgaben

3 World Café zu den eigenen Wurzeln

Ziele:

Spracherwerb, Abbau von Hemmungen, Einführung ins Thema Europa durch Selbstreflexion, über Europa zu sprechen, bedeutet erst einmal, über sich selbst zu sprechen.

Gruppengröße:

Mindestens 20

Ablauf:

In kleinen Gruppen von vier Personen (zwei Tandems) laufen die TN zwischen fünf Gesprächsforen hin und her und diskutieren zu folgenden Themen:

- Fühlst du dich als Franzose/Französin, Deutscher/Deutsche, Europäer/Europäerin, als etwas Anderes?
- Wer wäre dein nationaler deutscher/französischer Volksheld? Warum?
- Welches Datum wäre für dich das wichtigste in der deutschen/französischen Geschichte? Warum?
- Welche Vorteile und/oder Nachteile bringt es für dich mit sich, in einer Familie aufzuwachsen, in der es mehrere Kulturen gibt?

Variante:

Das Team kann natürlich auch andere Fragen aufwerfen und kann mehr oder weniger Gesprächsforen bilden.

Material:

Tische, Stühle, Blätter, auf denen die Fragen notiert sind

Dauer:

60 Min. (15 Min. pro Gesprächsrunde)

Notizen aus der Praxis:

Während eines deutsch-französischen Tandemunterrichts wurde diese Methode im Rahmen eines Thementages zu „Kulturen und Regionalitäten“ durchgeführt. Den TN gefiel diese Methode sehr gut, da sie dazu führte, dass sie ausführlich über sich selbst sprachen. Dadurch konnte man die Interkulturalität innerhalb der Gruppe feststellen, die über das Deutsch-Französische hinausging.

4 Markt der Möglichkeiten

Ziele:

Spracherwerb, Abbau von Hemmungen, Systematisierung

Gruppengröße:

Mindestens 28

Ablauf:

Die TN bilden Gruppen von vier bis fünf Personen. Jede Gruppe muss sich zu dem ihr vorgegebenem Thema Gedanken machen und recherchieren. Diese sind zum Beispiel:

- das Europäische Parlament
- der Europäische Rat und der Rat der EU/Ministerrat
- die Europäische Kommission
- die Europawahlen 2019
- der Brexit
- geographische Präsentation der EU
- Geschichte der EU mittels eines chronologischen Zeitstrahls bzw. Darstellung der sich wandelnden Grenzen entlang der Geschichte
- die Mitgliedsstaaten der Eurozone
- der Schengen-Raum

Die Ergebnisse der Recherchen werden auf einer Flip-Chart festgehalten. Im Rahmen eines „Markt der Möglichkeiten“ wird ein deutsch-französisches Tandem pro Gruppe ernannt, welches den anderen TN die Ergebnisse ihrer Recherche präsentiert. Jede Gruppe ernennt ihr Tandem. Die restlichen TN laufen auf dem „Markt“ (im Raum) umher, erfahren und nehmen die Ergebnisse jeder Gruppe zur Kenntnis. Die Tandems wechseln sich innerhalb einer Gruppe ab, damit alle die Ergebnisse erfahren.

Variante:

Das Team kann andere Themen vorgeben. Abhängig von der Gesamtanzahl der TN kann die Anzahl der Themen, der Gruppen und der TN pro Gruppe variieren.

Material:

Flip-Chart, Blätter, Stifte, Marker

Dauer:

90–120 Min. (60 Min. für die Recherche und Festhalten der Ergebnisse auf der Flip-Chart. 30 Min. Vorstellung der Ergebnisse auf dem „Markt der Möglichkeiten“).

Notizen aus der Praxis:

Während eines Jugendseminars zum Thema Europa konnten die TN diese Methode ausprobieren. Die Übung hat länger gedauert als gedacht, ca. 120 Min.

5 Einstieg mit Bildern

Ziele:

Spracherwerb, Abbau von Hemmungen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Die TN befinden sich im Kreis. In der Mitte des Kreises liegen Karten, Bilder, Fotos etc. auf dem Boden. Auf die Frage „was bedeutet Europa für euch“ suchen sich die TN jeweils eine Karte aus, die sie am meisten anspricht. Anschließend erklärt jede/r TN im Plenum, warum er/sie sich für die jeweilige Karte entschieden hat. Alternativ kann das Team auch andere Begriffe (z. B. „Frieden“, „Mobilität“, „Grenzen“ etc.) ansagen und die TN wählen ein entsprechendes Bild.

Varianten:

- Die Methode kann auch in kleinen Gruppen stattfinden. Die Auswertung wäre so interaktiver und dynamischer. Auch im Tandem ist diese Übung möglich.
- Mehrere TN können sich für die gleiche Karte entscheiden.
- Die Bilder können durch Gegenstände ersetzt werden.

Material:

Genügend Karten, Bilder, Fotos etc. damit jede/r TN eine ausreichende Wahl hat. Das Team kann mehrere Fragen stellen. Es können entweder abstrakte Bilder verwendet werden wie z.B. die Karten des Spiels *Dixit* vom Verlag Libellud, um einen frei assoziativen Zugang zu ermöglichen. Oder es werden Bilder mit einem Bezug zu Europa gewählt, um diese in Verbindung mit anderen Begriffen zu setzen.

Dauer:

Keine Vorgaben

Notizen aus der Praxis:

Während eines Seminars mit SchülerInnen zum Thema Europa konnten die TN diese Methode ausprobieren. Die Bewertung Europas war facettenreich und sehr oft positiv.

6 Bewertung mit Smileys

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Systematisierung

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

In mehreren Ecken des Raumes werden Smileys positioniert. Das Team gibt ein Thema bzgl. der EU/Europas vor. Wenn der/die TN einschätzt, dass das Thema vor der Erschaffung der EU besser (geregelt) war, geht er/sie in Richtung negatives Smiley. Wenn er/sie einschätzt, dass die Situation rund um das Thema seit der Gründung der EU besser ist, geht er/sie in Richtung positives Smiley. Wenn es keine Veränderungen bzgl. des Themas gegeben hat, geht er/sie zum neutralen Smiley. Wenn der/die TN sich zu einem Thema äußern möchte – egal ob im positiven, negativen oder neutralen Sinne – geht er/sie zum Fragezeichen, welches die einzige Ecke des Raumes ist, in der man sich verbal äußern darf. Folgende Themen können bewertet werden:

- Reisen
- Kommunikation
- Konflikte
- Umweltschutz
- Handel
- Arbeiten/Studieren im Ausland

Variante:

Das Team kann frei entscheiden, welche Themen behandelt werden sollen.

Material:

4 Smileys/Symbole im Raum

Dauer:

Keine Vorgaben

Notizen aus der Praxis:

Während eines Jugendseminars zum Thema Europa konnten die TN diese Methode ausprobieren. Diese Übung führt zu einer zumeist positiven Bewertung Europas. Die TN werden sich darüber bewusst, dass Europa/die EU Vorteile mit sich bringt.

7 Europäisches Speed-Dating

Ziele:

Spracherwerb, Systematisierung, Abbau von Hemmungen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Die TN bilden zwei mononationale Gruppen: eine Gruppe (deutsch) in einem inneren Kreis und eine andere Gruppe (französisch) im äußeren Kreis. Die TN befinden sich jeweils gegenüber einer Person des anderen Landes und bilden so ein Tandem, jede/r TN hat eine/n AnsprechpartnerIn. Das Team gibt eine Frage vor und jedes Tandem diskutiert dazu ca. 5-10 Min. Auf ein vorher vereinbartes Signal hin rückt eine Gruppe um einen Stuhl nach rechts. Das Team stellt eine weitere Frage. Das neu geformte Tandem diskutiert dazu etc.

Folgende Fragen werden behandelt:

- Welche europäischen Länder hast du bereits bereist?
- Hast du schon einmal in anderen europäischen Ländern gearbeitet?
- Was ist dein Traumziel in Europa?
- Welche Vorteile gibt es deiner Meinung nach in/durch der/die EU?
- Braucht Europa einen Plan B?

Variante:

Das Team kann andere Fragen zum Thema Europa stellen. Die Spieldauer sollte sich an den Sprachkenntnissen der TN orientieren.

Material:

Stühle

Dauer:

variabel

Notizen aus der Praxis:

Getestet während eines deutsch-französischen Tandemunterrichts und eines trilateralen Austausches von Azubis im Pflegebereich. Manche TN benötigten eine Einführung ins Thema Europa, da sie keine spontanen Ideen oder Impulse auf die gestellten Fragen hatten. Falls die Sprachkenntnisse in der Gruppe nicht so gut sind, sollte die Zeit je Frage nur kurz sein.

8 Europa-Salat

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Spracherwerb, Systematisierung

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Die TN lernen folgende Vokabeln in der Partnersprache:

- Reise / Voyage
- Ohne Grenzen / sans frontières
- Wahlen / Elections

Anschließend wird jedem/jeder TN ein Wortpaar des gelernten Wortschatzes zugeteilt. Die TN sitzen im Stuhlkreis. Eine Person hat keinen Stuhl und befindet sich in der Mitte des Kreises. Um einen Stuhl zu ergattern, sagt er oder sie ein Wort (in der Fremdsprache) laut und alle TN, die dieses Wort zugeteilt bekommen haben, stehen auf und suchen sich einen neuen Platz. Die Person in der Mitte ergattert einen frei gewordenen Stuhl und jemand anders ist an der Reihe. Sobald ein/e TN „Europa-Salat“ oder „Europa“ sagt, müssen alle TN sich einen neuen Platz suchen.

Variante:

Das Team kann andere oder weitere Wörter wählen, z.B. die Namen der europäischen Länder. Die Person in der Mitte kann während einer Spielrunde mehrere Wörter vorsagen, damit das Spiel dynamischer ist.

Material:

Stühle, Flip-Chart und Marker, um das Vokabular zu lernen

Dauer:

Keine Vorgaben

9 Europäischer Buchstaben-Staffellauf

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Spracherwerb, Teamarbeit

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Wie beim klassischen Buchstabenstaffellauf werden zwei binationale (deutsch-französische) Mannschaften gebildet, die sich hintereinander vor einer Tafel aufstellen. Auf der Tafel steht das Alphabet von oben nach unten geschrieben, jeweils für Mannschaft 1 und Mannschaft 2. Auf das Signal des Teams hin muss ein Mitglied der jeweiligen Mannschaft zur Tafel kommen und ein Wort aufschreiben, das mit dem jeweiligen Buchstaben des Alphabets beginnt. Es wird immer in der Partnersprache geschrieben. Das Ziel ist, so schnell wie möglich Wörter mit der richtigen Rechtschreibung für alle Buchstaben des Alphabets (in der Reihenfolge des Alphabets) zu notieren. Dies setzt eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaft voraus. Jeder und jede sollte mindestens einmal an der Tafel erscheinen. Bei diesem Alphabet und den zu notierenden Wörtern geht es um das Thema Europa (Länder, Institutionen, Stichwörter bzgl. der EU-Politik wie beispielsweise „Schengen“, „Erasmus“ oder „Mobilität“, aber auch bekannte Persönlichkeiten wie Konrad Adenauer, Robert Schuman etc.).

Variante:

Das Team kann das Thema präzisieren (z.B. europäisches Land oder Europäische Union) oder kann es weiter fassen (Europa), je nach Kenntnisstand der Gruppe.

Material:

2 Tafeln (z.B. Flip-Charts), Marker

Dauer:

Keine Vorgaben

Notizen aus der Praxis:

Während eines Tandemunterrichts mit Jugendlichen zwischen 14 bis 16 Jahren wurde ein Buchstabenstaffellauf mit dem Thema „Regionen und Länder“ durchgeführt, wodurch die Länder- und Regionennamen auf Deutsch und Französisch gelernt wurden. Die Übung hat gut funktioniert, die Teamarbeit gestärkt und ermöglichte es den Jugendlichen, ihre Geographie-Kenntnisse aufzufrischen.

10 Europäischer Samurai

Ziele:

Abbau von Hemmungen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Wie beim klassischen Samurai-Spiel werden zwei binationale (deutsch-französische) Mannschaften gebildet. Gemäß dem Konzept des Spiels „Stein-Schere-Papier“ entscheidet sich jede Gruppe für eine von drei Figuren:

- BürgerIn
- Stimmabgabe
- Europäisches Parlament

Der/die BürgerIn ist stärker als die Stimmabgabe, da er/sie entscheidet, ob er/sie seine/ihre Stimme bei der Europawahl abgibt. Die Stimmabgabe ist stärker als das Europäische Parlament, weil der Urnengang über die Zusammensetzung des Parlaments entscheidet. Und das Europäische Parlament ist stärker als der/die BürgerIn, weil es Gesetze verabschiedet, an die sich der/die BürgerIn halten muss. Beiden Gruppen ist das jeweils einheitliche Zeichen pro Element bekannt. Nachdem sich die Gruppen intern abgesprochen haben, stellen sie sich so auf, dass sie sich in zwei Reihen gegenüber stehen. Auf ein Signal des Teams machen beide Gruppen das vereinbarte Zeichen. Die Punktwertung erfolgt entsprechend der oben genannten Verhältnisse zwischen den Figuren.

Variante:

Das Team kann frei über die Stellung der einzelnen Elemente zueinander entscheiden (z.B. die Institutionen untereinander: die Europäische Kommission, die dem EU-Parlament Gesetzesvorschläge macht, das EU-Parlament verabschiedet das Gesetz und die Staaten müssen es anwenden, das Gesetz kann vom Staat/dem Gerichtshof der EU in Frage gestellt werden, der wiederum die Kommission sanktioniert).

Material:

Keine Vorgaben

Dauer:

Keine Vorgaben

11 Die europäischen BotschafterInnen

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Spracherwerb, Teamarbeit

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Wie beim klassischen Botschafter-Spiel werden zwei binationale Gruppen gebildet. Das Team steht in der Mitte, in gleichem Abstand zu den Gruppen. Jede Gruppe wählt einen Botschafter bzw. eine Botschafterin aus. Auf ein Kommando gehen die beiden Botschafter zum Team und erhalten jeweils ein Wort.

Nun müssen die restlichen TN in den Gruppen ihr jeweiliges Wort erraten. Die BotschafterInnen können pantomimisch darstellen, zeichnen oder mit Knete den Begriff nachformen, dürfen aber nicht reden. Sobald eine Person aus einer Gruppe das Wort gefunden hat, schreibt er/sie es in beiden Sprachen auf, geht zum Team und zeigt die Antwort vor.

Ist das Wort richtig und korrekt geschrieben, gewinnt die Mannschaft einen Punkt und kann einen neuen Botschafter oder eine neue Botschafterin zum Team schicken. Ist das Wort falsch, kehrt die Person in die Gruppe zurück und die Gruppe sucht weiter nach der richtigen Antwort. Die Mannschaft gewinnt, die als erstes die komplette Wortliste, mit der richtigen Schreibweise in den beiden Sprachen, erraten hat.

Folgende Wörter können z.B. erraten werden:

- Gesetz
- Richter
- Parlament
- Reisen
- Frieden

Variante:

Diejenige Person, die dem Team die richtige Antwort genannt hat, kann selbst für die nächste Spielrunde BotschafterIn sein. Das Ziel ist, dass jeder/e TN mindestens einmal BotschafterIn ist. Für das Erraten der Wörter innerhalb der Gruppe kann das Team einige Regeln festsetzen, beispielsweise, dass man nicht dreimal hintereinander zeichnen darf, um so die Kommunikationsmethoden abzuwechseln.

Material:

Papierblätter, Stifte, Knete

Dauer:

Keine Vorgaben

12 Dein ideales Europa

Ziele:

Spracherwerb

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

In deutsch-französischen Kleingruppen denken die TN über ein Europa nach, welches für sie ideal wäre. Sie gehen dabei davon aus, dass Europa nicht existiert und man es errichten müsste. Wonach würde Europa ihrer Meinung nach aussehen? Wer wäre Mitglied Europas? Was wären mögliche Regeln und Gebräuche? Gedanken und Ideen sind völlig frei, es gibt keine Einschränkungen oder Vorgaben. Die TN können eine Flip-Chart benutzen, um dieses Europa zu zeichnen und/oder Stichwörter festzuhalten. Wenn die TN fertig sind, präsentieren sie ihr ideales Europa in Form von kleineren Gesprächsrunden.

Variante:

Die Präsentation ist nicht zwingend. Sie kann auch in anderer Form stattfinden, beispielsweise ohne mündliche Präsentation durch eine einfache Ausstellung (Plakatierung der Flip-Chart-Seiten) oder durch eine Präsentation der jeweiligen Kleingruppen im Plenum.

Material:

Flip-Chart, Marker

Dauer:

Max. 120 Min.

13 Breaking News in Europa

Ziele:

Spracherwerb

Gruppengröße:

Mindestens 6

Ablauf:

In Tandems oder in kleinen deutsch-französischen Gruppen werden die TN zu JournalistInnen. Sie machen sich zu einem bedeutenden Ereignis Gedanken, welches einen großen Einfluss auf Europa und Konsequenzen für die europäische Gesellschaft hätte (z.B. der Austritt Deutschlands aus der EU, die Mitgliedschaft Russlands in der EU, Klimawandel, das Verbot von Kraftstoffen etc.). Bei den Themen gibt es keine Vorgaben. Ziel dieser Methode ist, Austausch untereinander und Kreativität zu fördern. Die JournalistInnen entwerfen einen Artikel und beachten dabei, Fakten und Konsequenzen zu erklären, eventuell eine fiktive Person zu interviewen, ein Foto zu „zeichnen“. Sobald die TN fertig sind, präsentieren sie ihre Zeitungen in Form einer Ausstellung.

Variante:

Die TN können auch eine Titelseite mit einem provokanten Titel und dem Namen der Zeitung entwerfen

Material:

Blätter, Farbstifte, Kugelschreiber

Dauer:

Max. 60 Min.

14 Stereotype zu europäischen Ländern

Ziele:

Abbau von Hemmungen, interkulturelles Lernen, Aufgeschlossenheit, Abbau von Stereotypen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

In kleinen deutsch-französischen Gruppen zeichnen die TN die Umrisse eines europäischen Landes auf eine Flip-Chart und überlegen sich Stereotype zu diesem europäischen Land. Anschließend präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse den anderen Gruppen. Dann tauschen sich die Gruppen untereinander die Länder aus und jede Gruppe recherchiert zu einem neuen Land, um die Stereotype, die von den anderen Gruppen gefunden wurden, zu überprüfen. Abschließend präsentiert jede Gruppe die Ergebnisse ihrer Recherchen und widerlegt so, in gewisser Weise, die Stereotype des jeweiligen Landes.

Variante:

Die Gruppen können auch direkt Recherchen zu den Stereotypen des eigenen Landes anstellen, ohne die Zeichnungen unter den Gruppen zu tauschen. Dadurch setzen sich die Gruppen intensiver mit den Vorurteilen des selbst gezeichneten Landes auseinander. Das Austauschen der Länder führt wiederum zu einer dynamischen Interaktion zwischen den Gruppen. Je nach Sprachniveau der TN können die Kleingruppen auch jeweils mononational sein.

Material:

Flip-Chart, Stifte, Marker

Dauer:

Max. 120 Min.

15 Reiseagentur Europa

Ziele:

Spracherwerb, Kreativität, Systematisierung von Vokabular

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

In kleinen deutsch-französischen Gruppen eröffnen die TN ihre eigene Reiseagentur für europäische Reiseziele. Sie wählen ein Land aus und präsentieren es als Reiseziel. Auf einer Flip-Chart notieren sie die touristischen Attraktionen, die sie von dem Land kennen, was man dort besichtigen und besuchen kann, kulinarische Spezialitäten, Persönlichkeiten und bekannte Denkmäler. Sie überlegen sich auch eine Reiseroute (von diesem zu jenem Ort, mit Zwischenstopps). Nach der Arbeit und nach dem Aufzeichnen auf der Flip-Chart präsentiert jede Gruppe ihre Reise den anderen Gruppen in Form von Gesprächsforen. Das heißt, dass zwei Personen jeder Gruppe (deutsch und französisch) ihr Reiseangebot den Anderen vorstellen. Die anderen TN laufen im Raum umher und erfahren etwas über jedes Reiseangebot. Die Rollen werden getauscht, damit die vorstellenden Personen auch die anderen Reiseangebote sehen.

Variante:

Das Team kann das jeweilige Land vorgeben. Die Vorstellung der Reiseangebote kann auch im Plenum Gruppe für Gruppe vorgenommen werden.

Material:

Flip-Chart, Marker, Farbstifte, Filzstifte

Dauer:

Ca. 120 Min.

Notizen aus der Praxis:

Während eines deutsch-französischen Tandemunterrichts haben die TN (zwischen 14 und 16 Jahren) Kleingruppen gebildet und ihre Reiseagentur eröffnet, in der sie internationale Reiseziele anboten. Jede Gruppe hat ihr eigenes Reiseziel gewählt, sowie die Zwischenaufenthalte, Transportmittel etc. - wie richtige Reiseveranstalter. Dies hat den TN ermöglicht, das Vokabular, vor allem zum Thema Transport, zu systematisieren. Die Ideen waren sehr kreativ, und die TN hat es gefreut, ihre Reiseangebote den Anderen in Form von Gesprächsrunden zu präsentieren.

16 Werbung für Europa

Ziele:

Abbau von Hemmungen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

In kleinen deutsch-französischen Gruppen machen die TN in Form eines Sketches Werbung für Europa. Bei den Ideen gibt es keine Vorgaben. Sie präsentieren den Sketch anschließend den Anderen.

Variante:

Die Werbung kann auch in Form eines Plakats geschehen. Funktioniert auch als Speed-Variante mit sehr kurzer Vorbereitungszeit.

Material:

Flip-Chart, Stifte, Marker

Dauer:

Keine Vorgaben

Notizen aus der Praxis:

Während eines trilateralen Austausches mit Auszubildenden im Pflegebereich zwischen 18 und 26 Jahren konnten die TN diese Methode in Form von Sketchen ausprobieren. Einige Gruppen waren sehr kreativ. Andere Gruppen wiederum wussten aufgrund der Thematik Europa nicht, wie sie die Methode umsetzen sollten. Um diese Aktivität durchzuführen, ist es wichtig, vorher die Thematik behandelt zu haben, das heißt, es ist sinnvoll, diese Aktivität am Ende eines Seminars durchzuführen, nachdem sich jede/r TN mit der Thematik Europa vertraut gemacht hat.

17 Europa ohne Tabus

Ziele:

Spracherwerb, Aufgeschlossenheit, interkulturelles Lernen, Gedanken in Worte fassen und aktuelles Zeitgeschehen ohne Tabus besprechen

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

In kleinen deutsch-französischen Gruppen diskutieren die TN über aktuelle Themen und Debatten in Europa. Bei der Themenwahl sind die TN frei, sie können auch über populistische Argumente diskutieren. Die TN diskutieren, tauschen ihre Standpunkte zum Thema aus und recherchieren zum aktuellen Thema oder zur Debatte. Zum Beispiel: die Aufnahme von MigrantInnen, Finanzhilfen für ärmere europäische Länder, der Brexit, das Interesse der Jugend an Europa, Euroskeptizismus. Anschließend präsentieren die TN ihr Thema und das Ergebnis ihrer Debatte in Form eines Sketches.

Variante:

Die Gruppen können auch mononational sein, je nach Sprachniveau und Kenntnis des aktuellen Zeitgeschehens der TN. Gemäß dem Kenntnisstand der TN kann das Team im Vorfeld die Diskussionsthemen definieren. Die abschließende Präsentation ist nicht zwingend. Sie kann auch in anderer Form stattfinden, z.B. durch ein Plakat mit Stichwörtern (Debatte, verschiedene Meinungen, Fakten).

Material:

Flip-Chart, Blätter, Stifte, Marker

Dauer:

Ca. 120 Min.

18 Europäische Mobilität und ihre Hindernisse: Reden wir darüber!

Ziele:

Abbau von Hemmungen, Spracherwerb

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Auf Klebezetteln notieren die TN individuell, was sie am Reisen hindert, ihre Ängste sowie ihre materiellen Hindernisse. Dann kleben sie diese Zettel auf eine Flip-Chart. Anschließend machen sich die TN in kleinen deutsch-französischen Gruppen mittels eines Brainstormings darüber Gedanken, welche (bereits existierenden) Lösungen es für diese Hindernisse gibt. Abschließend präsentieren die TN im Plenum ihre Lösungen, die sie in der Gruppenarbeit herausgearbeitet haben. Das Team kann von seinen Kenntnissen und Erfahrungen bei der Suche nach Lösungen berichten (z.B.: Erasmus-Stipendium für ein Praktikum / Studienaufenthalt im Ausland).

Variante:

Die TN können sich auch direkt in Kleingruppen über Hindernisse Gedanken machen, ohne diese vorher auf Klebezetteln notiert zu haben. Am Ende der Aktivität können die TN die gefundenen Lösungen auch in Form eines Sketches präsentieren, anstatt dies im Plenum zu machen.

Material:

Klebezettel, Flip-Chart, Blätter, Stifte

Dauer:

Ca. 90 Min.

19 Europäischer Abend

Ziele:

Abbau von Hemmungen

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Organisation eines europäischen Abends in Anlehnung an einen regionalen Spezialitätenabend im Rahmen des Programms. Hier geht es um die Fokussierung auf die europäische Diversität, und nicht um die Entdeckung einer Region oder eines Landes. Die TN bereiten Spezialitäten (kulinarische, kulturelle, künstlerische etc.) von verschiedenen europäischen Ländern vor und entdecken dann diese gemeinsam.

Variante:

Während Begegnungen mit Auszubildenden im Bäcker-Konditoreigewerbe oder angehenden KöchInnen können die TN Rezepte aus anderen europäischen Ländern zubereiten.

20 Musikalisches Quiz

Ziele:

Abbau von Hemmungen. Sensibilisierung für die verschiedenen Länder der EU unter einem kulturellen Aspekt (musikalisch und sprachlich)

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Die TN sind in mehrere bi- oder trinationale Mannschaften aufgeteilt. Dann wird eine Musik abgespielt, das Ziel ist es herauszufinden, aus welchem Land die Musik kommt. Das bedeutet, dass man im Voraus eine Liste mit Liedern und den dazugehörigen Ländern für die Mannschaften vorbereitet hat. Die Mitglieder einer Mannschaft stimmen sich untereinander ab. Jede Mannschaft gibt dann ihre Antwort bekannt. Ist die Antwort richtig, erhält die Mannschaft einen Punkt. Diejenige Mannschaft gewinnt, die am meisten Punkte gesammelt hat. Selbstverständlich dürfen bei dem Quiz die Handys nicht benutzt werden.

Für Liedbeispiele siehe nächste Seite

Variante:

Je nach TN kann man die Wahl der Lieder anpassen (bekanntere Lieder, aktuellere Lieder, Lieder, die in der Landessprache gesungen werden oder nicht, Nationalhymnen etc.). Das Team muss nicht zwangsläufig ein Punktesystem einführen, um so die Konkurrenz zwischen den Mannschaften zu vermeiden. Für mehr Showeffekt und mehr Übersicht bei der Bewertung kann ein Buzzer eingeführt werden, auf den erst geschlagen werden muss, ehe die Antwort verkündet wird.

Material:

Weißer Blätter, Stifte, Technik um die Musik abzuspielen, ggf. Buzzer

Notizen aus der Praxis:

Diese Methode wurde während einer deutsch-französischen Begegnung, die sich mit dem Thema Europa beschäftigte, durchgeführt. Die TN der Begegnung waren 15 und 16 Jahre alt. Die Aktivität wurde abends durchgeführt. Die Mannschaften wurden gebildet (5-6 Personen), anschließend wurden A4-Blätter verteilt, auf denen die Ländernamen der EU in den beiden Sprachen standen. Um Stress und Wettbewerb zu vermeiden, wurde abgewartet, bis alle Mannschaften fertig waren und die Blätter mit den Antworten hochgehalten haben. Ab und an wurde, je nach Schwierigkeitsgrad des Liedes, einen Tipp gegeben.

Beispiel einer Liederliste je nach EU-Land:

- „Live is life“, Österreich
- „Sunrise avenue“ von Livesaver, Finnland
- „Formidable“ von Stromae, Belgien
- „Preslava“ von Razkrii me, Bulgarien
- „Barbie girl“ von Aqua, Dänemark
- „99 Luftballons“ von Nena, Deutschland
- „Zombie“ von The Cranberries, Irland
- „Dragostea din tei“ von O-Zone, Rumänien
- „Asereje“ von Las Ketchup, Spanien
- „Felicità“ von Al Bano und Romina Power, Italien
- „Alyvos dainos tekstas“ von Anti, Litauen
- „Sound of Kuduro“ von Buraka Som Sistema, Portugal
- „Gdzie ten ktory powie mi“ von Brahtanki, Polen
- „Andy“ von Rita Mitsouko, Frankreich
- etc.

21 Euro-Quiz

Ziele:

Abbau von Hemmungen. Allgemeinwissen über die europäischen Länder

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Die TN sind in mehrere bi- oder trinationale Mannschaften aufgeteilt. Im Vorfeld wurde eine Fragenliste vorbereitet. Das Team stellt eine Frage. Die Teammitglieder innerhalb einer Mannschaft stimmen sich untereinander ab. Jede Mannschaft gibt anschließend ihre Antwort bekannt. Ist die Antwort richtig, bekommt die Mannschaft einen Punkt. Diejenige Mannschaft gewinnt, die am Ende die meisten Punkte hat.

Für Beispielfragen siehe nächste Seite.

Beispielfragen zu den europäischen Ländern:

- In welchem europäischen Land werden offiziell drei Sprachen gesprochen, nämlich Französisch, Niederländisch und Deutsch? (*Niederlande*)
- In welchem Land kann man mit der Währung „Marka“ bezahlen? (*Bosnien-Herzegowina*)
- In welchem Land befindet sich einer von Europa letzten Urwäldern namens „Perućica“? (*Bosnien-Herzegowina*)
- Aus wieviel Prozent Wald besteht Lettland? (*45%*)
- In welchem Land des Balkans findet das bekannte Filmfestival namens „Sarajevo Film Festival“ statt? (*Bosnien-Herzegowina*)
- Wenn man in Bulgarien mit dem Kopf nickt, bedeutet das „nein“ und wenn man den Kopf schüttelt, bedeutet dies „ja“. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- In welchem europäischen Land gibt es eine Autobahn, die so stark beleuchtet ist, dass man sie aus dem Weltall sieht? (*Belgien*)
- Die nationale Leidenschaft der Tschechen ist das Pilzesammeln. Jedes Jahr sammeln tausende Tschechen am Tag des heiligen Václav im Wald Pilze. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- Welche Sprachen spricht man in Bosnien-Herzegowina? (*Bosnisch, Serbisch, Kroatisch*)
- Welche Länder gehören zum Baltikum? (*Litauen, Lettland, Estland*)
- In Vilnius (Litauen) gibt es eine geheime Gruppe von Schaukel-Fans. Diese Gruppe bringt anonym an verschiedenen Orten der Stadt Schaukeln an. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- Welches ist das größte Flächenland der EU? (*Frankreich*)
- Die älteste Frau, die es ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft hat, kam aus Frankreich. Sie wurde 122 Jahre und 164 Tage alt. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- In Polen befindet sich das Erdgeschoss in der 1. Etage. Wenn man in die 2. Etage gehen möchte, muss man auf „1“ drücken. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- Wo befindet sich der Gipfel des Mont Blanc in Europa? (*im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Italien*)
- Welches Land hat von seinen Einwohnern den Spitznamen „Sakartvelo“, wohingegen die anderen europäischen Länder dieses Land komplett anders benennen? (*Georgien*)
- In welchem Land befindet sich der älteste Leuchtturm Europas namens „Hook Lighthouse“? (*Irland*)
- Wo lebt die Minderheit der „Kartvelebi“? (*Georgien*)
- In Polen leben die letzten Bisons Europas in einem Naturschutzgebiet. Richtig oder falsch? (*richtig, im Białowieża-Nationalpark*)
- La Venta Rumba ist der breiteste Wasserfall Europas mit einer Breite von bis zu 249 Metern. In welchem Land befindet sich der Wasserfall? (*Lettland*)
- Das polnische Alphabet hat 32 Buchstaben. Richtig oder falsch? (*richtig*)
- Ein bekanntes Gericht in Litauen heißt „Cepelinai“, weil es die Form des Zeppelin-Luftschiffes hat. Richtig oder falsch? (*richtig*)

22 Kooperationsspiel: Die Stühle

Ziele:

Teamgeist, interkulturelle Kommunikation

Gruppengröße:

Mindestens 10

Ablauf:

Das Team gibt jedem/jeder TN ein Papier, auf dem eine Anweisung steht. Die TN dürfen ihre Anweisungen nicht mit anderen TN teilen und müssen sie für sich behalten. Es gibt drei unterschiedliche Aufgaben: die Stühle in eine Ecke des Raumes sortieren, jeweils vier Stühle übereinanderstapeln und die Stühle umdrehen. Danach gibt man das Spiel gleichzeitig für alle TN frei, sie müssen jeweils ihre Aufgabe so schnell wie möglich erledigen, ohne dabei zu reden.

Das Team muss darauf achten, dass es während der Aktivität nicht zu Verletzungen kommt.

Im Lauf der Methode soll klar werden, dass durch gezielte Kommunikation und Kooperation alle Anweisungen gemeinsam gelöst werden können. In der abschließenden Auswertung der Methode wird auf den europäischen Aspekt dieser Methode hingelenkt, insbesondere auf die Bedeutung von Kompromissen für die EU-Politik.

Bei dieser Aktivität ist es wichtig, dass man im Anschluss an die Methode mit den TN – in mononationalen Gruppen und/oder in der deutsch-französischen Gruppe – eine Auswertung durchführt. Ziel der Auswertung ist es, dass sich die TN der Bedeutung des Teamgeistes in einem interkulturellen Kontext bewusst werden. Das Team kann die TN fragen, wie sie sich während der Aktivität gefühlt haben, und was das Ziel der Aktivität war.

Material:

Mindestens 10 Stühle

23 Stadt-Rallye zum Thema Europa

Ziele:

Europäische Spuren in einer Stadt oder einem Ort entdecken

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

In kleinen deutsch-französischen Gruppen entdecken die TN Spuren Europas in einer Stadt oder einem Ort mittels einer Rallye. Das Team kann die Fragen oder Aktivitäten der Rallye frei auswählen. Es ist wichtig, eine Verbindung zwischen dem Ort und Europa herzustellen, und zu zeigen, dass Europa mit unserem Alltag verbunden ist.

Hier einige Fragenbeispiele:

- Was sind die Partnerstädte/Partnergemeinden dieses Ortes?
- Spuren der europäischen Geschichte ausfindig machen (historische Denkmäler des Ortes in Verbindung mit der europäischen Geschichte; historische Ereignisse, die in dem Ort stattfanden und in Verbindung zur europäischen Geschichte stehen etc.)
- Wo kann man Informationen zur europäischen Mobilität erhalten? (Rathaus, Jugendinformationszentrum, Vereine etc.)
- Welche Projekte in dem Ort sind teilweise von der EU finanziert?
- Die EinwohnerInnen der Stadt zu ihren Kenntnissen über Europa, ihren Meinungen, ihren europäischen Erfahrungen befragen

Material:

Weißer Blätter, Stifte, Aufnahmegerät für die Interviews

Dauer:

120 Min.

24 Fragen für die Stadtrallye in drei Schritten

Ziele:

Einführung zum Thema Europa, europäische Spuren in einer Stadt oder einem Ort entdecken

Gruppengröße:

Keine Vorgaben

Ablauf:

Im ersten, individuellen Schritt werden die TN aufgefordert, zu überlegen und sich Stichworte zu machen, an welchen Punkten in ihrem Leben Europa eine Rolle spielt und wie sie Europa im positiven Sinne erleben.

Im zweiten Schritt werden binationale Kleingruppen gebildet, die die Ergebnisse der individuellen Überlegungen auf jeweils einem Flipchartpapier zusammenfassen sollen.

Im dritten Schritt hat jede Kleingruppe die Aufgabe, sich zwei Fragen zum Themenbereich Europa zu überlegen, die sie dann anschließend in der Stadt PassantInnen stellen sollten. Die Ergebnisse der Umfragen werden zum Abschluss im Plenum vorgetragen und diskutiert.

Notizen aus der Praxis:

Diese Methode wurde durchgeführt bei einem Austauschprojekt für Azubis im Pflegebereich. Die Befragungen wurden auf dem Weihnachtsmarkt in Weimar vorgenommen.

Die Ergebnisse waren allesamt sehr interessant und die TN waren erstaunt darüber, wie viele Berührungen sie mit Europa im Alltag doch haben.

25 Eurotour

Ziele:

Es geht um die Vorbereitung einer Reise in ein europäisches Land mit verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen. Ziel ist es, dass die Jugendlichen konkret lernen, wie man eine bestimmte Reise in ein vorgegebenes europäisches Land organisieren kann.

Gruppengröße:

Mindestens 20

Ablauf:

Drei Personen bilden ein Team und geben sich einen Teamnamen. Jedes Team zieht zwei Karten.

- die **erste Karte** ist die Mission des Teams. Die Mission entspricht einer bestimmten Reise. Auf der Missionskarte sind das Alter der Reisenden, die Dauer und das Ziel der Mission angegeben. Auf der Karte sind auch die „Ressourcen“ notiert, die das Team sammeln muss, um die Reise durchzuführen. Es gibt fünf Kategorien von Ressourcen:
 - Das Geld betrifft alle Finanzmittel und Finanzfragen, die für eine erfolgreiche Reise innerhalb Europas notwendig sind.
 - Die Verwaltung betrifft alle Fragen, Prozeduren, Reisedokumente, Mobilitätsanforderungen sowie die Funktionsweise der EU-Institutionen, die für die Planung einer Reise in Europa nützlich sind.
 - Gesundheitsvorsorge betrifft europäische Versicherungsfragen und die Maßnahmen/Leistungen im Gesundheitswesen, die es auf europäischer Ebene und durch die/innerhalb der EU gibt.
 - Information betrifft die Fragen und Aufgaben über die verschiedenen Programme und Projekte, die von der EU finanziell unterstützt werden und die europäische Mobilität innerhalb Europas ermöglichen.
 - Besonderheiten der europäischen Länder sind Fragen und Aufgaben, die die Kultur eines Landes sowie seinen Platz in der europäischen Gemeinschaft betreffen.
- die **zweite Karte** ist das Reiseziel des Teams. Das Land wird in seiner Herkunftssprache auf die Karte geschrieben, damit die SpielerInnen neues Vokabular erwerben und Neugier für andere europäische Länder entwickeln. Auf der Land-Karte steht ebenfalls eine zusätzliche Ressource, die das Team sammeln muss, um die Reise organisieren zu können.

Im Raum gibt es fünf Stationen, die den fünf Kategorien entsprechen. Jede Station beinhaltet mehrere Fragen und Aufgaben, die ein Team beantworten bzw. erfüllen muss, um zu gewinnen und die notwendigen Ressourcen zu sammeln. Alles in allem muss/kann jede Mannschaft 5+1 Ressourcen gewinnen. Eine Alternative wäre, eine unbegrenzte Anzahl an

Ressourcen zu sammeln, damit das Spiel länger dauert und dynamischer wird. Jedes Team spielt nacheinander.

Eine Person eines Teams kommt zur Station seiner/ihrer Wahl und nimmt eine Karte mit einer Frage oder eine Aufgabe. Die Person kann entweder die Antwort direkt geben, oder dies nach Absprache im Team tun. Jede Person muss mindestens einmal spielen. Die anderen Teams warten, bis sie dran sind. Diese Spielregelung ermöglicht eher den Kenntniserwerb als eine gewisse Spieldynamik. Man kann dennoch für die Beantwortung der Fragen eine begrenzte Zeit festlegen, damit das Spiel dynamischer wird.

Falls die gegebene Antwort der Mannschaft korrekt ist, bekommt das Team die Ressource. Falls die Antwort falsch ist oder nicht gefunden wurde, hat das Team drei Möglichkeiten:

- Die Frage/Aufgabe an ein anderes Team weitergeben, wenn das andere Team dies möchte.
- Einem anderen Team ein Deal vorschlagen, d.h. Team A gibt Team B die Ressource X im Austausch für die Ressource Y. Team B entscheidet frei, ob es den von Team A vorgeschlagenen Deal annehmen will oder nicht.
- Gemeinsam eine Lösung für einen Hinderungsgrund für Mobilität finden (für die Erfüllung dieser Aufgaben kann man eine Zeitbegrenzung angeben, z.B. 1 Min., damit das Spiel dynamischer wird.)
 - Du hast kein Geld aber willst reisen.
 - Du traust dich nicht allein zu reisen, hast aber Lust aufs Ausland.
 - Du bist vegan und auf einer Hochzeit in der Slowakei eingeladen.
 - Du sprichst keine Fremdsprache und musst ins Ausland gehen.
 - Du hast dich verirrt und hast kein Handy.
 - Deine Eltern wollen nicht, dass du ins Ausland gehst.
 - Du hast keine Ausweispapiere eines der Mitgliedsstaaten der EU und willst innerhalb der EU reisen.
 - Du hast Angst vorm Fliegen und stehst mit deiner Reisegruppe am Flughafen, kurz vorm Check-In.

Ziel des Spiels ist es, als erste Mannschaft, die nötigen Ressourcen gesammelt zu haben.

Material:

Blätter in unterschiedlichen Farben, Stifte

Dauer:

Max. 180 Min.

Notizen aus der Praxis:

Während eines deutsch-französischen Tandemunterrichts für junge Personen zwischen 14 bis 16 Jahren haben wir das Spiel in Form einer TV-Show ausprobiert. Dies hat sich als interessant herausgestellt. Man muss jedoch die Fragen an den Kenntnisstand der TN anpassen. Das Team muss daher im Vorfeld klären, ob die Fragen zu den Ressourcen angemessen sind oder ob man sie ändern bzw. an die TN anpassen muss.

Hier ist die Tabelle mit den ausgewählten Missionen (*es stehen hier sieben Missionen, aber mehr oder weniger sind möglich. Wichtig ist, dass jede Mannschaft eine Mission hat*):

Mission	Merkmale	Ressourcen
1	Alter: 20, Dauer: 6 Monate, Ziel: Universitäts-Auslandssemester	Geld, Verwaltung, Gesundheitsvorsorge, Information, Besonderheiten der europäischen Länder
2	Alter: 31, Dauer: 1 Monat, Ziel: Berufspraktikum	dito
3	Alter: 55, Dauer: 1 Woche, Ziel: Sprachkurs	dito
4	Alter: 16, Dauer: 3 Monate, Ziel: Schulaustausch	dito
5	Alter: 27, Dauer: 1 Jahr, Ziel: Europäischer Freiwilligendienst	dito
6	Alter: 14, Dauer: 2 Wochen, Ziel: Workcamp	dito
7	Alter: 18, Dauer: 2 Monate, Ziel: Ferienjob	dito

Hier ist die Tabelle mit den ausgewählten Ländern und ihren zusätzlichen Ressourcen:

Land	Zusätzliche Ressource
Eesti (Estland)	Besonderheiten der europäischen Länder
Türkiye (Türkei)	Verwaltung
France (Frankreich)	Information
Elláda (Griechenland)	Besonderheiten der europäischen Länder
Polska (Polen)	Information
Norge (Norwegen)	Geld
Schweiz	Gesundheitsvorsorge
România (Rumänien)	Geld

Hier sind die Fragen und Aufgaben der fünf Kategorien: *(die Anzahl der Fragen/Aufgaben pro Kategorie muss mindestens der Anzahl der Teams entsprechen)*

Geld:

Frage 1: Die norwegische Öre ist mehr wert als der Euro. Richtig oder falsch? *(Falsch)*

Frage 2: Beschreibe den Begriff „Europäischer Binnenmarkt“, ohne die folgenden Wörter zu benutzen: „Handel“, „Geld“ und „Grenzen“

Frage 3: Wann wurde der Euro eingeführt? 1992, 1999 oder 2002? *(2002)*

Frage 4: Wie heißt die offizielle Währung in Rumänien? *(Leu)*

Frage 5: Wo kann man mit „Groszy“ bezahlen? *(Polen)*

Frage 6: In Bosnien-Herzegowina kann man mit dem Euro bezahlen. Richtig oder falsch? *(Falsch)*

Frage 7: Gibt es europäische Steuern? *(Nein, Europa ist kein Staat)*

Frage 8: Stelle pantomimisch den Begriff „€“ dar.

Verwaltung:

Frage 1: Der Reisepass eines/r Minderjährigen ist genauso lange gültig wie der eines/r Erwachsenen. Richtig oder falsch? *(Falsch, 10 Jahre für eine erwachsene Person, bei Minderjährigen kürzere Gültigkeit)*

Frage 2: Darf man als Deutsche/r mehrere Staatsbürgerschaften haben? *(ja, seit 2014 mit einigen Voraussetzungen möglich)*

Frage 3: Darf ich, wenn ich im Ausland wohne, trotzdem in meiner Heimat wählen? *(ja, bei Botschaft, Konsulat oder per Stimmrechtsvertretung)*

Frage 4: Welche Institution ist keine EU-Institution: Europarat, Europäischer Rat oder Ministerrat? *(Europarat, ist eine internationale Institution, die durch internationales Recht geregelt wird)*

Frage 5: Wie nennt man den Gründungsvertrag der EU? *(Vertrag von Maastricht, 1992)*

Frage 6: Für wen gilt der europäische Raum der Personenfreizügigkeit? *(für die Mitgliedsstaaten des Schengen-Raums/Schengenabkommens und Personen, die Bürger dieser Mitgliedsstaaten sind oder auch nicht und sich im Schengen-Raum bewegen)*

Frage 7: Gibt es eine Gewährleistungspflicht in der EU für Konsumgüter (elektronische Geräte, Mobiltelefon, Fernsehen etc.)? *(ja, zwei Jahre Garantie)*

Frage 8: In allen EU-Ländern ist das Leitungswasser gleich gut. Richtig oder falsch? *(Falsch)*

Frage 9: Was heißt „Reisepass“ auf Türkisch? *(„pasaport“)*

Frage 10: Innerhalb der EU kann ich mich mit meinem Führerschein ausweisen. Richtig oder falsch? *(Falsch)*

Gesundheitsvorsorge:

Frage 1: Nenne drei europäische Länder, in denen die europäische Krankenversicherungskarte nicht gültig ist. *(s. Nicht-EU-Mitgliedsstaaten)*

Frage 2: Rufe in drei verschiedenen Sprachen „Hilfe!“.

Frage 3: Wie viel kostet die europäische Krankenversicherungskarte in Deutschland? *(Nichts, die EKVK ist in allen EU-Staaten kostenlos)*

Frage 4: Erkläre den Begriff „Polizei“ ohne die folgenden Wörter zu benutzen: „Festnahme“, „Kontrolle“, „Gesetzeshüter“, „Handschellen“

Frage 5: Stelle pantomimisch eine Apotheke dar.

Frage 6: Was ist die Rote-Kreuz-Bewegung und woraus ging sie hervor? *(Im 19. Jahrhundert hat der Schweizer Henry Dunant vorgeschlagen, dass das Sanitäts- und Pflegekorps in Kriegszeiten auf den Schlachtfeldern von den Armeen als neutral anerkannt wird. So wurde die Bewegung des Roten Kreuzes geboren. Durch die internationale Genfer Konvention 1864 wurden humanitäre Hilfe und der Schutz des Sanitätskorps in Kriegszeiten anerkannt und unter Schutz des humanitären Völkerrechts gestellt.)*

Frage 7: Zeige, wie die stabile Seitenlage aussieht. Ist sie in den verschiedenen europäischen Ländern anders? *(nein, sie ist überall in Europa und auf der Welt die gleiche)*

Frage 8: Wie ist die europäische Notrufnummer? *(112 überall in der EU)*

Information:

Frage 1: Ist der europäische Freiwilligendienst kostenlos? *(ja)*

Frage 2: Was ist eine Jugendbegegnung? *(bitte definieren)*

Frage 3: Welche Institution gibt Informationen, Hilfestellungen und Finanzierungsmöglichkeiten für deutsch-polnische Projekte? *(Deutsch-Polnisches Jugendwerk, DPJW oder PNWM, Infos auf www.dpjw.org)*

Frage 4: Kann deine Mission von der EU finanziell gefördert werden?

Frage 5: Gibt es ein Mindestalter für die Teilnahme am europäischen Freiwilligendienst? *(ja, 17 Jahre)*

Frage 6: Male den Begriff „Gastfamilie“.

Frage 7: Wie viele Grenzen muss ich mindestens überschreiten, wenn ich auf dem Landweg von Deutschland nach Griechenland reise? 5, 7 oder 9? *(5)*

Frage 8: Welche Institution gibt Informationen, Hilfestellungen und Finanzierungsmöglichkeiten für deutsch-französische Projekte? *(Deutsch-Französisches Jugendwerk, DFJW oder OFAJ, Infos auf www.dfjw.org)*

Frage 9: Wie lange brauchst du, um eine Reise zu planen?

Frage 10: Wie heißen die europäischen Stipendienprogramme, mit denen man in einem anderen EU-Land studieren kann? (Erasmus+)

Besonderheiten der europäischen Länder:

Frage 1: Singe ein französisches Chanson.

Frage 2: Begrüße deine Teampartner auf die französische Art.

Frage 3: Was bedeutet das Schengener Abkommen? (*Abschaffung der Grenzkontrollen für die Mitgliedsstaaten des Schengen-Abkommens*)

Frage 4: Stelle den Begriff „Vielfalt“ pantomimisch dar.

Frage 5: Welche europäische Gemeinschaft gilt als Vorgänger der EU? (*Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl EGKS 1951, dann Europäische Gemeinschaft EG, dann Europäische Union EU*)

Frage 6: Welches ist das größte Land der EU: Deutschland, Frankreich oder Polen? (*Frankreich*)

Frage 7: Wie viele Hände sind in der Luft, wenn ein Drittel des Ministerrats einer EU-Gesetzgebung zustimmt? (*ein Drittel von 28 Ministern ist 10*)

Frage 8: Wer war die erste Person im Präsidentenamt des Europäischen Parlaments? (*die Französin Simone Veil, Justizministerin unter der Regierung Chirac und ehemaliger KZ-Häftling in Auschwitz*)

Frage 9: Welches sind die Gründerstaaten der EGKS (Vorgänger der EU)? (*West-Deutschland (BRD), Frankreich, Italien und die drei Benelux-Länder*)

Frage 10: Woher kommen die Comic-Figuren Olek und Bolek? (*Polen*)

Frage 11: Wo kann man „gaelic“ sprechen? (*Irland*)

Frage 12: Was heißt „Domovina“ auf Kroatisch? (*Heimat/Vaterland*)

Frage 13: Stellt mit eurer Gruppe die Akropolis pantomimisch dar.

26 Simulation der EU-Institutionen

http://www.europarl.europa.eu/germany/de/europa_und_sie/das_ep/gesetzgebungsverfahren/ordentliches_gesetzgebungsverfahren.html

Ziele:

Sensibilisierung für das Gesetzgebungsverfahren der EU, für die Aufgaben der EU-Institutionen und das demokratische Leben der EU

Gruppengröße:

Mind. 12

Ablauf:

Die TN bilden drei deutsch-französische Gruppen, die jeweils eine der folgenden europäischen Institutionen repräsentieren: das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und den Ministerrat (auch Rat der Europäischen Union genannt). Das Europäische Parlament vertritt die Interessen der Bürger Europas. Die Kommission vertritt das Gemeinwohl der Europäischen Union, das heißt der Staaten, Bürger und europäischen Institutionen in ihrer Gesamtheit unter Beachtung der europäischen Werte (z.B.: freier Personen- und Warenverkehr, keine Grenzen, Interesse an einer einheitlichen Währung, Demokratie, Menschenrechte). Letztlich vertreten die Mitgliedsstaaten ihre Interessen als souveräne Staaten und Mitglieder der EU durch den Ministerrat (z.B. Ansiedlung von Unternehmen auf ihrem eigenen Territorium, Investitionen zu geringeren Preisen in den anderen Ländern, Export ihrer eigenen Produkte, Garantie von Frieden und Wohlstand im eigenen Land, Grenzkontrollen).

Das Team macht einen Gesetzesvorschlag (z.B. „Verbot der Nutzung von verschmutzenden Fahrzeugen innerhalb der EU“). Die Gruppen stimmen sich innerhalb der Gruppe ab, debattieren und finden Argumente für oder gegen das Gesetz und detaillieren eventuelle Bedingungen für das Gesetz. Sobald die Gruppen fertig sind, finden sie sich im Plenum wieder und legen dort ihre Argumente dar. Anschließend folgt eine Debatte, um zu versuchen, einen Kompromiss zu finden. Die Debatte dauert maximal 15 Min. Falls kein Kompromiss gefunden wurde, stimmen sich die Gruppen wieder innerhalb der jeweiligen Gruppe ab und versuchen so, intern einen Kompromiss zu finden bzw. das Gesetz zu ändern/anzupassen. Danach treffen die Gruppen wieder im Plenum aufeinander, wo sie ihre Kompromisse und Änderungsvorschläge erläutern. Anschließend soll wieder in einer Debatte ein Kompromiss gesucht werden. Sollte auch in dieser Debatte nach max. 15 min. wieder kein Kompromiss gefunden werden, beraten die Gruppen zu einem dritten und letzten Mal wieder innerhalb der Gruppen. Falls am Ende ihrer erneuten Ausführungen und Debatte wieder kein Kompromiss zustande kommt, wird der Gesetzesvorschlag verworfen.

Auswertung:

Da die Aktivität recht umfangreich und für die TN anstrengend ist, ist es wichtig, sie durch eine Auswertung abzuschließen. Hier ist es wichtig, dass die TN Abstand von der Aktivität

nehmen und in der Rückschau die Herausforderungen und Probleme des demokratischen Prozesses der EU sowie die Wichtigkeit des Kompromisses in unserer aktuellen demokratischen Gesellschaft verstehen. Die Auswertung mit den TN findet im Plenum statt. Das Team stellt ihnen diese Fragen: Wie fühlt ihr euch? Wie habt ihr die Entscheidungen in der Gruppe getroffen? Gab es während der Aktivität Schwierigkeiten/Hindernisse? Was ist für euch bei einem Gesetzgebungsprozess? Wenn man über ein Gesetz abstimmt das Wichtigste?

Variante:

Je nach Sprachniveau können die TN ihre Argumente schriftlich auf einer Flip-Chart festhalten und präsentieren. Das Team hilft bei der Übersetzung. Je nach Kenntnisstand der TN über die EU kann die Gruppe der Europäischen Kommission selbst einen Gesetzesvorschlag machen, wie es in der Realität auch durch die Europäische Kommission geschieht (s. obiger Link, Kompetenzen der Europäischen Kommission während des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens Art. 294 AEUV). Die vorgegebene Zeit und die drei Debatten (Lesungen) spiegeln die Realität des Gesetzgebungsprozesses wider. Die Debatten führen auch zu einer Gruppendynamik. Wenn sich die TN mit dem Thema wohlfühlen, ist es nicht notwendig, dauernd das Zeitlimit zu beachten, da dies die Debatten einschränkt. Um zu gewährleisten, dass die Aufgaben und Rollen der Institutionen verstanden werden, ist es sinnvoll, im Vorfeld der Methode die Rolle und Kompetenzen jeder Institution zu definieren. Dies kann bspw. durch Recherchen im Tandem oder kleinen deutsch-französischen Gruppen geschehen, wonach die Ergebnisse durch ein Plakat veranschaulicht oder durch einen kurzen Vortrag für alle erläutert werden können.

Material:

Flip-Chart, Marker, weiße Blätter, Stifte

Dauer:

Max. 180 Min.

27 Simulation von Interessensgruppen am Beispiel einer Jugendbegegnung

Ziele:

Die TN führen eine Simulation des demokratischen Entscheidungsprozess' zwischen den verschiedenen Machtinstanzen durch. Ziel ist es, dass die TN in der Rückschau die Wichtigkeit des Kompromisses in der gemeinsamen Entscheidungsfindung verstehen. Bei dieser Methode sind die Rollen nah am Alltagsleben der TN.

Gruppengröße:

Mindestens 12

Ablauf:

Die TN bilden drei deutsch-französische Gruppen, die jeweils die Interessen einer der folgenden vorgegebenen Gruppen vertreten: das Jugendparlament (TN des Seminars), das Team der TeamerInnen und die Unterkunft. Das Jugendparlament vertritt die Interessen der TN aus Deutschland und Frankreich. Das Team der TeamerInnen vertritt das Gemeinschaftsinteresse der Gruppe in ihrer Gesamtheit, das heißt aller Akteure der Begegnung (TN, Organisatoren, Unterkunft, TeamerInnen etc.), damit diese gut für alle verläuft. Letztlich vertritt die Unterkunft ihre eigenen Interessen und die ihrer MitarbeiterInnen / Partner (Gastronomie, Reinigungskräfte, Concierge, Techniker, Nachbarn, etc.).

Das Team stellt das Gesetz vor, welches debattiert und worüber abgestimmt werden soll, z.B. „weniger Pausen während des Programms und mehr Freizeit abends“ oder „längere Mittagspause und kleinere Pausenzeiten zwischen den Aktivitäten“.

Die Gruppen stimmen sich innerhalb der Gruppe ab, debattieren und finden Argumente für oder gegen das Gesetz und detaillieren eventuelle Bedingungen für das Gesetz. Sobald die Gruppen fertig sind, finden sie sich im Plenum wieder und legen ihre Argumente dar. Anschließend folgt eine Debatte, um zu versuchen, einen Kompromiss zu finden. Die Debatte dauert maximal 15 Min. Falls kein Kompromiss gefunden wurde, stimmen sich die Gruppen wieder innerhalb der jeweiligen Gruppe ab und versuchen so, intern einen Kompromiss zu finden bzw. das Gesetz zu ändern oder anzupassen. Danach treffen die Gruppen wieder im Plenum aufeinander, wo sie ihre Kompromisse und Änderungsvorschläge erläutern. Anschließend soll wieder in einer Debatte ein Kompromiss gesucht werden. Sollte auch in dieser Debatte nach maximal 15 Min. wieder kein Kompromiss gefunden werden, beraten die Gruppen zu einem dritten und letzten Mal wieder innerhalb der Gruppen. Falls am Ende ihrer erneuten Ausführungen und Debatte wieder kein Kompromiss zustande kommt, wird der Gesetzesvorschlag verworfen.

Variante:

Je nach Sprachniveau können die TN ihre Argumente schriftlich auf einer Flip-Chart festhalten und präsentieren. Das Team hilft bei der Übersetzung. Die vorgegebene Zeit und

die drei Debatten ermöglichen einen dynamischen Ablauf. Wenn sich die TN mit der Thematik wohlfühlen, ist es nicht notwendig, das Zeitlimit zu beachten.

Material:

Flip-Chart, Marker, weiße Blätter, Stifte

Dauer:

Max. 180 Min.

28 Rollenspiel: Europa im Alltag

Ziele:

Bewusstsein dafür schaffen, dass Europa und im Speziellen die Europäische Union integraler Bestandteil unserer Gesellschaft und unseres Alltags sind

Gruppengröße:

Mindestens 20

Ablauf:

Zuerst überlegen die TN in kleinen deutsch-französischen Gruppen, welche Aspekte ihres Alltags durch die Europäische Union erlaubt und geregelt sind.

Zum Beispiel: freies Reisen, keine Grenzen, Telefon-Roaming-Gebühren, Möglichkeit des Studierens und Praktika in einem anderen Mitgliedsland der EU, ein Stipendium der EU bekommen, Regulierung bzgl. der Qualität der Produkte, die wir konsumieren, von der EU finanzierte Projekte und Bauvorhaben etc.

Anschließend machen sich die Gruppen zu folgender Frage mittels eines Brainstormings Gedanken: Wie würde unser Alltag ohne die EU aussehen? Ziel ist es, so viele Beispiele wie möglich aus dem Alltag zu nennen, sollte die EU nicht existieren (z.B. die Kosten eines Telefonanrufes ins Ausland, Grenzkontrollen, Probleme beim Import und Export, die Produktion eines bestimmten Produktes in nur einem Land).

Dann simulieren die TN diesen Alltag in Europa ohne die EU. Hierfür zieht jede/r TN eine Karte, auf der eine Rolle vorgegeben ist. Zum Beispiel könnte es für 20 TN folgende Rollen geben:

- BäckerIn
- SchülerIn
- StudentIn
- Hausmann/Hausfrau
- Hotelfachkraft
- 2 GartenbauerIn
- SchullehrerIn
- KünstlerIn
- 2 JournalistInnen
- AutomobilhändlerIn
- 2 Chefs eines Unternehmens
- 2 WissenschaftlerIn
- 4 ZollbeamtenInnen

Dann bilden die TN deutsch-französische Gruppen, jede Gruppe zieht eine Karte, welche ein Land der ehemaligen EU darstellt. Bei 20 TN bildet man vier Länder-Gruppen. Zum Beispiel:

- Spanien
- Deutschland
- Frankreich
- Polen

Die Gruppen sortieren sich in die verschiedenen Ecken des Raumes und bilden so die Nord-West-Süd-Ost-Ausrichtung einer Europakarte. Dabei soll darauf geachtet werden, dass benachbarte Länder sich nebeneinander befinden.

Hinweis: die Anzahl der ZollbeamtInnen soll höchstens der Anzahl der Grenzen entsprechen, die die Länder trennen, die gezogen wurden (damit genügend Zollbeamte im Spiel sind, aber nicht zu viele, um sicherzustellen, dass jede/r Zollbeamte/in eine aktive Rolle im Spiel hat).

Dann zieht ein TN eine Aktionskarte. Hier findet man eine nicht vollständige Liste mit Aktionen. Die Länder stimmen mit den von den Gruppen gezogenen Ländern überein. Die ZollbeamtInnen ziehen keine Aktionen:

- ein Obststück eines anderen Landes kaufen
- Urlaub in einem Hotel im Ausland verbringen
- nach Frankreich auswandern (Land muss mit vorgegebenem Land übereinstimmen)
- ein wichtiger Termin (z.B. Hochzeit) im Ausland in Polen (s. Land der vorgegebenen Länder)
- Praktikum in Deutschland (s. Land der vorgegebenen Länder)
- du brauchst ein bestimmtes Produkt, das es in deinem Land nicht gibt
- in Spanien studieren (Land muss mit vorgegebenen Ländern übereinstimmen)
- Seminar in Polen (s. Land der vorgegebenen Länder)
- in Deutschland arbeiten (Land muss mit vorgegebenen Ländern übereinstimmen)
- ein neues Auto kaufen

Die Person, die die Aktion gezogen hat, muss diese Aktion ausführen, sieht sich aber Schwierigkeiten gegenüber: die Zollkontrollen an den Grenzen. Der Zoll kann frei bestimmen, ob er den Personenverkehr über die Grenze gestattet oder nicht. Falls es das Sprachniveau des/der Zollbeamte/in zulässt, kann er/sie seine/ihre Entscheidung begründen.

Der/die Zollbeamte/Zollbeamtin kann den Grenzverkehr auch unter Auflagen genehmigen. Er/Sie erläutert seine/ihre Bedingungen.

Über diese Bedingungen kann mit den TN der Ländergruppe (Herkunftsland) verhandelt werden. Die anderen TN beobachten das Geschehen. Sollte der Zoll den Grenzübertritt der Person ins neue Land (Aufnahmeland) genehmigen, kann dieses gleiche Land ein Veto gegen die Einreise durch die Person einlegen. Bei dieser Blockadesituation wird das Spiel pausiert und alle TN haben maximal 2 Min. Zeit, um in ihren Ländergruppen nach möglichen Lösungen zu suchen, um das Hindernis aus dem Weg zu räumen. Nach 2 Min. können drei Lösungen vorgeschlagen werden. Der Zoll oder das Land, welches das Veto eingelegt hat, sucht eine der drei Lösungen aus. Das Spiel ist beendet, sobald die Person ihr Ziel erreicht hat.

Am Ende eines jeden Spieldurchgangs notieren die TN auf einer Flip-Chart die wahrgenommenen Schwierigkeiten/Hindernisse während des Spiels jener Person, die eine Aktion ausführen musste.

Für eine zweite Spielrunde zieht jede/r TN eine neue Rolle, ein neues Land, und ein/e neue/r TN zieht eine neue Aktion.

Abschließend findet sich das Team mit den TN im Plenum wieder und werten die Aktivität aus. Diese letzte Phase der Methode ist wichtig. Sie ermöglicht den TN, sich mit etwas Abstand die Präsenz Europas zu vergegenwärtigen und macht ihnen die Vorteile der EU für ihren Alltag bewusst. Diese Fragen kann das Team stellen: Wie fühlt ihr euch? Konntet ihr eure Aktion durchführen? Warum? Wie? Wie habt ihr (die aktiven TN am Spiel) euch während der Verhandlungen über den Grenzübertritt gefühlt? Welche Probleme oder Hindernisse habt ihr (die BeobachterInnen des Spiels) während der Aktivität bemerkt? Sind im Laufe der Spielrunden die Probleme oder Hindernisse die gleichen geblieben? Hat es Verbesserungen gegeben, oder im Gegenteil noch mehr Komplikationen?

Variante:

Die TN können schriftlich auf einem Plakat und/oder mündlich die Aspekte nennen, die durch die EU in ihrem Alltag erleichtert bzw. geregelt werden, und wie diese Aspekte ohne die EU aussehen würden. Die Ausgestaltung der Rollen und der Anzahl der Länder hängt von der Anzahl der TN ab. Es ist jedoch für die Gruppendynamik ratsam, Ländergruppen von je maximal vier Personen zu haben. Die Ländernamen können variieren. Es können auch zwei TN gemeinsam eine Aktion ziehen, falls die TN nicht alleine eine Aktion durchführen möchten. Der Vorteil hiervon ist auch, dass dies eine bessere Gruppendynamik mit sich bringt.

Material:

Flip-Chart, kleine Zettel für die Rollen, Länder und Aktionen, Marker, Landkarte Europas für die Veranschaulichung der Grenzen

Dauer:

Max. 180 Min.

29 Europa-Olympiade

Ziele:

Diese Übung dient der Sensibilisierung für das Thema Europa sowie der Verwendung der vorhandenen Grundkenntnisse in der Gruppe. Die TN sind selbst aktiv und kreativ.

Gruppengröße:

Mindestens 3 Gruppen mit jeweils 4 TN

Ablauf:

Die Aktivität wird in drei Phasen durchgeführt.

In der ersten Phase werden die TN in gemischte Kleingruppen eingeteilt und müssen an verschiedenen Stationen vom Team vorbereitete spielerische, sportliche, kreative Aufgaben zum Thema Europa meistern.

- Tischtennis-Rundlauf, bei dem man beim Spielen des Balls ein europäisches Land nennen musste
- Montagsmaler mit kulinarischen Spezialitäten aus Europa
- Akrostichon mit dem Wort EUROPA (jeder Buchstabe aus dem Wort Europa ist der Anfangsbuchstabe eines Wortes. So entsteht eine Art graphisches Gedicht.)

In der zweiten Phase bereiten die Kleingruppen selbst eine Aufgabe vor – aus einem der Themenbereiche Geographie, Sprache, Kultur etc. - die im Anschluss von den anderen Gruppen gelöst werden soll. Die Bereiche werden verlost. Es gibt eine Stunde Zeit zum Entwickeln der Aufgaben. Das Team achtet darauf, dass sich keine Aufgabe wiederholt.

In der dritten Phase versuchen sich die Gruppen an den Aufgaben der anderen Teams und leiten ihre eigenen Aufgaben an.

Beispiele für die Aufgaben der Teilnehmenden:

- Kategorie Sprache
 - so viele Internationalismen wie möglich finden
 - Wörter aus verschiedenen Sprachen hören und raten, um welche Sprache es sich handelt
- Kategorie Geographie
 - so viele Städte wie möglich auflisten
 - die Namen der Länder auf einer leeren Karte einschreiben
- Kategorie Kunst und Kultur
 - Pantomime, bei dem geraten werden soll, welches Land dargestellt ist
 - ein Kreuzworträtsel
 - Symbole zeichnen

Material:

je nach ausgewählter Aufgabe

Aus der Praxis:

Ausprobiert bei einem Austausch mit Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau. Da es eine ungerade Anzahl an Gruppen gab, wurde in der dritten Phase eine zusätzliche Station angeboten, in der eine Gruppe ihre „Träume für Europa“ sammeln konnte.

Dauer:

120 Min

30 Kooperationsspiel - Europaaufgaben

Ziele:

Gruppendynamik stärken, gemeinsam Spaß haben

Gruppengröße:

mindestens 12

Ablauf:

Die TN werden in gemischte Gruppen von mindestens vier Personen eingeteilt. Jede Gruppe denkt sich einen Gruppennamen und einen Erkennungsruf aus. Die Gruppen erhalten eine Liste mit Aufgaben, von der sie in einer vorgegebenen Zeit (eine Stunde) so viele Aufgaben wie möglich vor einer Jury vorführen. Für jede erfolgreich durchgeführte Aufgabe gibt es einen Punkt. Wer nach Ablauf der Zeit die meisten Punkte hat gewinnt.

Variante:

Durch kleine Aufmerksamkeiten (Getränke, Massage, Komplimente etc.) kann die Jury gnädig gestimmt werden. Hierdurch wird der Ernst aus der Konkurrenzsituation genommen.

Beispiele für Aufgaben mit Europa-Bezug:

- Mit Wasser im Mund die Europahymne gurgeln (alternativ verschiedene Nationalhymnen)
- Die Hauptstädte/Nationalfeiertage von fünf von der Jury vorgegeben europäischen Ländern nennen
- Mit verbundenen Augen europäische Wahrzeichen (Eiffelturm, Brandenburger Tor, schiefes Turm von Pisa ertasten und benennen (müssen im Vorfeld gebastelt werden).
- In einer europäischen Sprache von 1 bis 10 zählen (außer D, F, EN)
- Drei landestypische, europäische Spiele/Traditionen aus verschiedenen Ländern darstellen und von der Jury erkennen lassen (z.B. Stierkampf, Boule-Spiel, Schuhplattler, Polka)
- Der Jury einen gespielten Werbespot über ein europäisches Land präsentieren, das von der Jury vorgegeben wird
- „Frère Jacques“ in deutsch, französisch und mindestens einer dritten europäischen Sprache singen
- die 28 Länder der EU, 19 Länder der Eurozone, möglichst viele europäische Länder in 90 Sekunden benennen
- Schaut in euren Portemonnaies nach, aus wie vielen europäischen Ländern eure Euro-Münzen kommen – es gibt einen Bonuspunkt pro Land

Dauer:

ca. 90 Min.